



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

IX. Was d[as] eigentlich sey vnd heyse/ die Kirch auff einen Felsen bawen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

fäßt die ganze Welt hatt regieren können/wie viel mehr wirdt der Römische Bischoff vnd Papp die Welt in geistlichen Sachen regieren können/welch ihre Heiligkeit mehr Genad/Weisheit/Erleuchtung/vnd Weisfand von Gott hatt/als ein weltlicher Köntig oder Herr.

habe keinen dem andern vorgezogen / in dem er spricht: Gleich wie mich mein Vatter gesand hat/ also sende ich euch. Antwort: ob gleich der Herr Christus an demselbigen Ort keinen dem andern vorgezogen hat / so hat er doch an andern Orten einen dem andern vorgezogen / in dem er zu dem heiligen Aposteln Petro gesagt: Weyde meine Lämmer. Item: Ich wil dir geben die Schlüssel des Reichs der Himmel.

Ioan. 20. 21.

Ioan. 21.

Matt. 16

Am Fest der H. Aposteln Petri vnd Pauli / Die Neundte Sermon: Was das eygentlich sey vnd heisse/die Kirch auff einen Felsen bawen.

Über die Wort.

Vnd ich sage dir / du bist Petrus / vnd auff diesen Felsen wil ich bawen meine Kirchen/ Matth. 16. cap. vers. 18.

In lesen bey dem Propheten Esaias also: Vmb war ich wil legen einen Sceyn in die Gründe Sion einen bewerten Sceyn / einen köstlichen Eckstein. Durch diesen Stein kan erstlich der Herr Christus verstanden werden/dan also spricht er: Habt ihr auch nicht gelesen diese Schrifft: den Stein den die Barleuch verworffen haben / der ist ein Eckstein worden/von dem H. Er ist es geschehen vnd ist wunderbarlich in vnsern Augen. Vnd der H. Apostel Petrus schreibt also: Er bawt auff den Grund der Apostel vnd Propheten/da Jesus Christus der oberst Eckstein ist. Vnd bey dem H. Aposteln Petro stehen Siehe da / ich lege den obersten Eckstein in Sion/bewert/ außserwehle vnd köstlich vnd wer an ihn glaubt / der wirdt nit zu Schanden werden / auch/die ihr an ihn glaubt / ist er ein Ehr. Zur andern / kann auch durch diesen Sceyn/davon der Prophet Esaias reder/der heilig Apostel Petrus verstanden werden / dan von dem selben steht in dem heutigen Euangelio: Du bist Petrus oder ein Fels / vnd auff diesen Felsen wil ich bawen meine Kirchen. Diesen herrlichen vnd köstlichen Stein vnd Felsen wil ich ewer lieb auff dinstmals zungen/vnd wil derselben eygentlich ercleren / wie Christus seine Kirch auff den Felsen Petri gebawet habe / Gott wolle darzu sein Gnad verlenhen/Amen.

ben / daß er seine Kirchen auff einen beständigen Grund bawen wollen/also daß sie bis an das Ende der Welt bleiben/vnd nicht wirdt zerstört / oder verwüstet werden.

Zum andern / heist das auch auff einen Felsen bawen/wan man einem/die Mühe / Last vñ Sorg für ein Ding aufflader/dan gleich wie ein Fels die Last des ganzen Baws/der drauff gebawt ist / tragen muß. Also hat auch der H. Apostel Petrus vnd seine Nachfolger die ganze Last/vnd Vorsorg für die Kirche Christi getragen / vnd müssen sie noch tragen/bis an das Ende der Welt. Darumb sagt der H. Lehrer Ambr. sus: Petra dicitur Petrus, eo quod tanquam saxum immobile totius operis Christiani compagem molemq; contineat. Das ist: Petrus wird ein Fels genant weil er gleich wie ein unbeweglicher Fels die Last des ganzen Christlichen Werts ertragen hatt. Zum 3. muß ein Fels den Baw vñnd das Haus/welches darauff gebawt ist / erhalten/vñnd gleich als regieren / damit sich ds Haus nit gibe od wackel. Darumb sagt nun der Herr Christus zu dem H. Aposteln Petro: Auff diesen Felsen wil ich bawen meine Kirch. Das ist / du solt gleich wie ein Fels meine Kirch regieren vnd erhalten/ damit sie in dem rechten waren Glauben beständig bleib / vnd nicht wackel.

Am. 1. 17.

1. Cor. 13. 4.

Die Lutheraner vñnd die Calumnisten wenden für / wir Catholischen thuen in dem Fall der Sachen gahr zu viel / in dem wir sprechen/der Apostel Petrus sey der Fels der Christlichen Kirchen / da doch Christus der Herr der Fels der Christlichen Kirchen sey/vñnd also nemmen wir Christo seine Ehr/vñnd geben sie dem H. Aposteln Petro/vñnd setzen Christum herab / vñnd setzen Petrum an sein statt zu einem Felsen/da doch S. Paul. Christum einen Felsen genant habe/in diesen Worten: Sie truncken aber vom dem geistlichen Felsen/der ihnen folget/der Fels aber war Christus.

1. Cor. 10. 4.

Darauff antwort ich ihnen also. Dis ist eben ein Red/als wan einer spreche / der Herr Christus ist ein guter Hirt/oder ist allein der oberst Hirt/darumb seyn die Bischoff nit Hirten vber die andern Hirten / das ist vber die andern Apt Probst/Priorn/Quardian/vñnd Dechant. Christus der Herr ist ein geistlicher Hirt / die andern Bischoff seynde auch geistliche Hirten. Also ist auch der Herr Christus ein Fels/vñnd der Apostel Petrus ist auch ein Fels/doch ist der Herr Christus viel auß ein andere Weis ein Fels/als der Apostel Petrus ist vñnd war /dann Christus ist vñnd war der oberst Fels/vñnd

Antwort

Mat. 16

1. Cor. 13. 4.

1. Cor. 13. 4.

1. Cor. 13. 4.

Mat. 16

1. Cor. 13. 4.

vnd der rechte Grundfels / auff welchen der Fels Petri gebawet ist / vnd damit ich bey dem Gleichnis / welches der Herr Christus in dem heutigen Evangelio gibt/bleibe/ so ist es mit dem Fels Christi vnd Petri also: Gleich als wann zwey Felsen auffeinander stehen / ein grosser Fels vnd ein kleiner Fels/der kleine Fels steht auff dem grossen vnd ist der grosse der rechte Grundfels / auff dem kleinen Felsen aber steht ein Haus oder ein Schlos. Der Herr Christus ist der rechte Grundfels / der heilige Apostel Petrus aber vnd seine Suelerben seynd die andere Felsen/welche auff diesen Grundfelsn gegründet seynd / vnd ist der heilige Apostel Petrus vnd seine Suelerben ein kleiner Fels gegen dem Herrn Christo zu rechen/der Herr Christus ist der erste vnd oberste Fels von dem Grund auff zu jenen vnd zu rechen. Nach demselbigen ist der heilige Apostel Petrus vnd der Römische Bischoff vnd Papsst der erste vnd oberste Fels: auff diesen Felsen nuhn ist gebawet die Kirche Christi vnd die Statt Gottes.

S. Basilius
hom. 29. de
penitentia.

Eben auff diese Weis legts auch auff vnd ercleret der heilige Lehrer Basilius vnd spricht: Etsi Petrus Petra est, sed non vt Christus Petra est, sed vt Petrus Petra est. Christus enim reuera Petra est immobilis & inconcussa: Petrus vero propter hanc Petram: largitur enim Deus suas dignitates non euacuans se, sed habens dar. Lux est: Vos estis Lux mundi. Sacerdos est: Sacerdotem facit. Petra est Petram facit &c. Das ist auff teusch also viel gesagt: Ob wohl Petrus ein Fels ist so ist er doch mit solcher masen ein Fels / wie Christus sondern wie Petrus ein Fels ist. Christus ist für sich selbst / vnd in der Wahrheit ein vnverglicher fester Fels / Petrus aber wegen dieses Felsen. GOTT schenckt seine Digniteten vnd Würdigkeiten reichlich auß / Er sacket vnd laret sich aber darmit nicht auß / sondern er gibt vnd behelt darneben. Er ist das Liecht / vnd sagt: Ihr seyd das Liecht der Welt. Er ist ein Priester vnd machet Priester. Er ist ein Fels vnd machet einen Felsen. Siehe wie sein dieser Lehrer den Vn-

terschied zwischen dem Felsen Christo vnd dem Felsen Petro ercleret.

Also ist auch der Herr Christus ein Grund seiner Kirchen / dann der heilige Apostel Paulus sagt also: Ein andern Grund kan zwar niemand legen ausser dem der gelegt ist / welcher ist Jesus Christus. Doch nichts desto weniger seynd die heiligen Aposteln auch Grundstein / dann der heilige Apostel Paulus schreibt also: Er bawet auff den Grund der Apostel vnd Propheten / da Jesus Christus der oberste Eckstein ist. Vnd in der Offenbarung Johannis lesen wir. Vnd die Mauer der Stadt hetze zwölff Gründe vnd in denselbigen die zwölff Namen der zwölff Aposteln vnd des Lams. Da hören wir/das nicht allein der Herr Christus ein Grund seiner Kirchen ist / sondern die heiligen Aposteln seynd auch deren Grund. Doch ist der Herr Christus das Principal Fundament vnd Grund seiner Kirchen/ von demselben wird er ein Eckstein des Grundes genant dann gleich wie ein Eckstein die andern Eckstein vnd Grundstein halten vnd eragernuß / also muß auch der Herr Christus als der Principal Grund vnd Eckstein die andern Stein an dem geistlichen Baw der Kirchen halten vnd eragen. Weil aber der Herr Christus mehr Grundstein hatt haben / vnd bestellen wollen / so hatt er die heilige Aposteln darzu genommen.

Ich will die ganze Sach mit kurzen Worten erkleren: Die Catholische Kirch ist ein Baw von lebendigen Steinen erbawet / wie der heilige Apostel Petrus bezeugt / der Grund an demselbigen Baw ist der Herr Christus/ die heilige Aposteln vnd die erste Christen / darumb schreibt der heilige Apostel Paulus: Ich von Gottes Genaden die mir geben ist hab den Grund gelegt als ein weiser Bawmeister/aber ein ander bawet darauff. So sehe nuhn ein jglicher zu wie er darauff baw. Auff diesen Kirchbaw vnd auff diesen Felsen bawen wir Catholischen noch auff dem heutigen Tag bis der selbige Baw wirdt vollendet werden / vnd das selbige geschicht am jüngsten Tag.

Am Fest der H. Aposteln Petri vnd Pauli/ Die 10. Sermon:

Von den zehen Haupt Verfolgungen/welche von den Römischen/Heydnischen/vnd Abgöttischen Kaysern wieder die Christenheit erregt worden.

Über die Wort.

Auff diesen Felsen wil ich bawen meine Kirchen/ vnd die Porten der Hellen sollen sie nicht überwältigen. Matth. 16. cap. vers. 18.

Matth. 7. 14

Der Herr vnd Seligmacher spricht also: Wer diese meine Rede höret vnd thut sie / der wirdt vergleicht einem weissen Man der sein Haus auff einen Felsen gebawet hatt/ vnd es fiel ein Platzregen vnd es kam ein Gewässer/ vnd weheten die Winde vnd stissen an das Haus / noch fiel es nicht omb / dann es war gegründet auff einen Felsen. Der weisse Man/welcher sein Haus auff einen Felsen gebawet hatt / ist Christus Gottes Sohn. Dieser hatt seine Kirche auff einem starken Felsen gebawet/also das wan gleich Wind das ist/ Tyrannen vnd Verfolger darwider stos-

sen / dieselbe ihr doch nicht schaden noch sie ombreissen oder verderben können. Damit man aber nuhn sehen möge / das die Catholische Römische Kirch das rechte Haus Christi welches er auff einen Felsen gebawet hatt sey/ vnd das ihr die Wind der hefftigen Verfolgungen / da sie gleich darmit der wüten/nichts schaden können / als will ich hirt mit ewer lieb erzehlen die zehen Hauptverfolgungen welche von den Römischen Heydnischen vnd Abgöttischen Kaysern wieder die Christenheit erregt worden. Gott wolle darzu sein Gemad verleyhen Amen.

Die erste Verfolgung ist sürgangen vnter dem Wüterich Nerone wie Tertullianus darvon schreibt. Von dieser Verfolgung schreibt auch der